



Stolbergs Freifunk ist auf dem Vormarsch

Energieversorger EWW installiert insgesamt 20 öffentliche Internetpunkte. Auch rund um die Burg kann man bald online gehen.

VON SARAH-LENA GOMBERT

Stolberg. Wer mit offenen Augen durch Stolbergs Fußgängerzone geht, wird an einigen Straßenlaternen eine kleine Veränderung feststellen: An insgesamt vier der Lampen sind jeweils zwei kleine Antennen zu sehen. „Die Antennen sehen aus wie kleine Hörner“, sagt Werner Huppertz lachend, und zückt sein Handy. In der linken oberen Ecke wird angezeigt, dass er gerade Internetempfang über Wlan hat, und zwar über die „Hörner“ von der Straßenlaterne.

Werner Huppertz ist bei Regionetz, einer Tochter der Energie- und Wasserversorgung (EWW), angestellt. Und die Lampen-Hörnerchen, von denen er spricht, das sind Knotenpunkte des Stolberger Freifunknetzes. Seit Ende Juni unterstützen die EWW und Regionetz den Aachener Freifunkverein beim Ausbau des Netzes (wir haben berichtet). In Stolberg sind bislang acht solcher Punkte außerhalb von EWW-Gebäuden installiert, rund 20 sollen es werden.

„Uns hat die Idee von Freifunk einfach sehr gut gefallen“, erklärt EWW-Sprecherin Yvonne Rollesbroich im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Energieversorger habe die nötige Infrastruktur, um den Freifunk-Verein zu unterstützen.

Der Freifunk-Verein ist in der Region Aachen gar kein organisierter Verein, sondern eine lockere Gruppe, erklärt Oliver Huberty, Freifunker aus Stolberg. „Bevor die EWW hier in der Stadt aktiv geworden ist, war Stolberg im Vergleich zu anderen Kommunen in der Städteregion eher Freifunk-Entwicklungsland“, sagt Huberty. Eine Community, wie es sie in der Aachener Innenstadt beispielsweise gebe, sei in Stolberg auch noch nicht zu finden.

Kaffee trinken und dabei surfen

Vielleicht ändert sich das ja mit dem weiteren Engagement der EWW: Bald wird es freies Internet über den Energieversorger auch am Alten Markt geben. „Am Markt-Platz haben wir einen Mast aufgestellt, von dem aus man sich ins Netz wählen kann“, erklärt Werner Huppertz. Und wie erfahren Touristen, die auf dem Alten Markt einen Kaffee trinken, dass es dieses freie Internet überhaupt gibt, mit dem sie ihre Urlaubsfotos aus

Gehörnte Glühbirne? An vier der Straßenlaternen in der Stolberger Innenstadt gibt es freies Internet.



EWW-Sprecherin Yvonne Rollesbroich und Werner Huppertz von Regionetz sind in Sachen Freifunk an der Stolberger Burg unterwegs. Auch rund um das historische Gemäuer soll es bald schon freies Wlan geben, der Denkmalschutz ist einverstanden. Fotos: S.-L. Gombert

Stolberg auf Facebook posten können?

„Wir sind gerade dabei, an einer Beschilderung zu arbeiten“, sagt Yvonne Rollesbroich. Wie genau diese im Einzelfall aussieht, hängt von den baurechtlichen Gegebenheiten ab. „In unserer Zentrale am Willy-Brandt-Platz können wir natürlich große Plakate aufhängen. An der Burg ginge das in der Form natürlich nicht“, erläutert sie.

Apropos Burg: Auch Stolbergs Wahrzeichen wird demnächst mit kostenlosem Internet versorgt. Rund um das alte Gemäuer können sich Stolberger und Touristen dann ins Netz wählen. „Wir haben uns beim Denkmalschutz eine Genehmigung dafür geholt“, sagt Werner Huppertz. Dass die Optik der Burg durch das Freifunk-Projekt gestört wird, darum muss sich keiner Sorgen machen: „Im vorderen Bereich wird der Router hinter einem halbrunden Fenster stehen“, sagt Huppertz. Von außen wird er also nicht sichtbar sein.

Weil die Mauern der Burg so dick sind, braucht man einen zweiten Router: Der hängt im hinteren Bereich der Burg, in ein paar Metern Höhe. Die Technik wird zum größten Teil von einer Metallver-

kleidung verdeckt, die es jetzt auch schon gibt.

Alter Markt, Burg, Steinweg, Rathausstraße: Ziel von EWW und Regionetz ist eine Freifunk-Erschließung der gesamten Stolberger Innenstadtachse. In den Stadtteilen will die EWW aber erst einmal keine Freifunk-Anlagen aufstellen.

Das heißt aber nicht, dass es die nicht trotzdem in Zukunft geben kann. Die müssten dann aber privat organisiert werden, denn neben Energieversorgern wie der EWW oder Geschäftsläden, die beispielsweise ein Café betreiben, will die Freifunk-Bewegung vor allem Privatleute dazu animieren, etwas von ihrem Internet für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Freies Netz für alle

„Wir sind der Ansicht, dass jeder Mensch Zugang zum Internet haben sollte, auch wenn er sich keinen Vertrag bei einem kommerziellen Anbieter leisten kann“, erklärt Oliver Huberty die Idee hinter Freifunk. Er selbst hat beispielsweise im Raum Aachen in vielen Flüchtlingsunterkünften Freifunk eingerichtet. So können die Bewohner Kontakt mit ihren Familien aufnehmen.

Wer die Freifunk-Bewegung unterstützen will, kann relativ unkompliziert und vor allem auch sicher dabei mitmachen: Private Freifunker haben in der Regel

neben ihrem eigenen Router, den sie für ihr Heimnetzwerk benötigen, einen zweiten Freifunk-Router zu Hause stehen. Dieses Gerät „zapft“ den Privatrouter an, ohne aber auf das private Wlan zuzugreifen. „Wenn zum Beispiel die Freunde meiner Kinder bei mir zu Hause sind, will ich denen ja nicht

„Wir sind der Ansicht, dass jeder Mensch Zugang zum Internet haben sollte.“

OLIVER HUBERTY,
FREIFUNKER AUS STOLBERG

unbedingt mein Wlan-Passwort geben“, sagt Huberty. In solchen Fällen ist Freifunk praktisch.

Um rechtliche Fragen müssen sich Privatleute, die bei Freifunk mitmachen, nur bedingt Gedanken machen. Denn wer was genau an einem Freifunk-Router macht,

lässt sich kaum nachverfolgen. Man surft also anonym. „Alle Daten aus dem Raum Aachen werden an den Freifunk-Rheinland-Verein geleitet, der als Provider fungiert“, sagt Huberty, vergleichbar mit der Telekom oder anderen Anbietern. Und der Freifunk-Verein speichere keine Daten seiner Nutzer.

Freifunk-Router gibt es bereits ab rund 15 Euro. „Es kommt natürlich auf den Zweck des Routers an. Eine ganze Flüchtlingsunterkunft kann ich mit einem solchen kleinen Router nicht versorgen, für den privaten Gebrauch reicht das aber“, sagt Oliver Huberty. Die Aachener Freifunker, betont er, werden bei neuen Nutzern gerne beratend tätig.

„Wir haben bisher nur positive Rückmeldungen bekommen“, sagt Yvonne Rollesbroich über das EWW-Engagement in dem Projekt. Bis Ende des Jahres, so hofft Werner Huppertz, hat er alle 20 Freifunk-Router in Stolberg aufgebaut.

Freies Internet in Stolberg und in der Region

Seit Juni gibt es das vom Energieversorger EWW eingerichtete freie Internet in Stolberg. Bis Ende des Jahres soll dieses Netzwerk weiter ausgebaut werden. In der Kupferstadt gibt es aber noch weitere Punkte, an denen man sich kostenlos ins Netz wählen kann.

Das Wlan am Kaiserplatz beispielsweise gehört (noch) nicht zum Freifunk-Projekt, wie die Freifunker und

die EWW erklären. Es ist ein städtisches Wlan.

In der Region Aachen gibt es derzeit etwa 1450 nutzbare Freifunkanschlüsse. Darüber gehen nach Informationen der Freifunker täglich im Schnitt 2500 bis 5000 Menschen ins Internet. Im Stolberger Stadtgebiet gibt es 50 Anschlüsse. Die durchschnittliche Zahl der Nutzer liegt bei 50 bis 250 pro Tag.

Kupferpavillon: Der erste Bagger ist da

Aushebungsarbeiten auf Kaiserplatz gestartet

Stolberg. Etwa drei Wochen, nachdem die Baugenehmigung erteilt worden ist, haben jetzt die Arbeiten am Kupferpavillon auf dem Stolberger Kaiserplatz begonnen. Doch bevor das 1,5-Millionen-Euro-Projekt des Aachener Gastronoms Alo Irfan Yüce in die Höhe wachsen kann, wird erst einmal noch in die Tiefe gebuddelt: Seit Mittwoch macht sich die Firma DS Projektbau daran, den belasteten Boden unterhalb der zukünftigen Gastronomie auszuheben.

„Ende des Monats werden dann noch mal Sondierungsarbeiten stattfinden“, sagt Drazen Luzisic von DS Projektbau. Das heißt, der Boden wird unter anderem noch

nach Kampfmitteln abgesucht. Bis Ende der Woche wird der kleine Bagger von DS Projektbau aber erst mal noch weiter Erde umschaufeln.

Ziel: Eröffnung im Frühling 2017

Der Kupferpavillon entsteht im Rahmen der Sanierung des Kaiserplatzes in enger Abstimmung mit der Stadt Stolberg. Im Frühjahr 2017 sollen die ersten Gäste auf dem Platz ihren Kaffee trinken können. Investor Yüce, der den Pavillon auch betreiben wird, führt in Aachen unter anderem die Restaurants „Magellan“ an der Pontstraße und „Living Room“ am Büchel. (slg)



Erste kleine Baggerbisse: Die Firma DS Projektbau trägt den belasteten Boden ab, an der Stelle, wo die künftige Gastronomie des Kupferpavillons entstehen soll. Foto: S.-L. Gombert



Guten Morgen

Wer in unserer Region lebt und in den Sommerferien zu Hause bleiben muss, ist im Grunde doppelt gestraft. Erstens liegt man nicht mit einem bunten Cocktail am Strand. Zweitens muss man die Straßenbaustellen ertragen, die jetzt überall aus dem Boden schießen, weil nicht so viele Leute auf der Straße unterwegs sind. Umleitung hier, Baustellenampel da. Dafür freut man sich umso mehr, wenn man angekommen ist, wo man hin möchte. Beim schönen Reiter-Turnier in Büsbach, bei dem idyllisch gelegenen Kloster in Zweifall, oder einfach zu Hause auf der Couch. Ist eigentlich gar nicht so schlimm, im Sommer nicht zu verreisen, findet die

Vogelsängerin

DIE POLIZEI MELDET

Einbrecher-Trio nach neuem Coup gefasst

Stolberg/Eschweiler. In der Nacht zu Freitag, 5. August, gegen 1.40 Uhr brachen drei Täter in das Bürgerbüro der Stadt Eschweiler am Johannes-Rauplatz ein und flohen zunächst. In Tatortnähe stellte die Polizei die drei mit ihrem Diebesgut und nahm sie vorläufig fest. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um eine Frau und zwei Männer, die bereits einschlägig polizeilich in Erscheinung getreten sind. Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben nun, dass das Trio für mindestens sechs Straftaten in Eschweiler und Stolberg in letzter Zeit verantwortlich ist. Zu den Straftaten zählen Einbrüche in Geschäfte sowie Zweiraddiebstähle. Bei aktuell durchgeführten Durchsuchungsmaßnahmen fanden die Ermittler Diebesgut unter anderem aus einem Sportgeschäft in Stolberg sowie mehrere Motorroller auf. Ein Hauptverdächtiger wurde vorgeführt und befindet sich nun in Untersuchungshaft. Die Ermittlungen dauern weiter an.

KURZ NOTIERT

Burgführung am Sonntagnachmittag

Stolberg. Die Stolberger Burg kann auf eine 500-jährige Baugeschichte zurückblicken und hat schon so manche Damen und Herren von den Rittersleut bis heute ein- und ausgehen sehen. Bei einer rund 1,5-stündigen Führung am kommenden Sonntag, 14. August, ab 15 Uhr um und in der Burg Stolberg werden die wichtigsten Infos zu Geschichte und Architektur veratet und auf Besonderheiten hingewiesen. Treffpunkt dieser Führung ist vor dem Eingang des Museums in der Torburg (Luciaweg), der Teilnahmepreis in Höhe von 3,50 Euro kann beim Gästeführer bezahlt werden. Weitere Informationen sind bei der Stolberger-Touristik unter ☎ 02402/99900-81 oder unter www.stolbergtouristik.de erhältlich.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail:
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Sarah-Lena Gombert, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr